

zu thun, wo er wäre. Und damit sie ihnen diese Nachricht desto leichter hinterbringen könnten: so erwähnt er der Namen verschiedener zu Ratclif und Rimhouse lebenden Personen, denen er bekannt wäre.

1619
Adams.

Weil das erste Schiff, welches Adams gemacht, bewährt gefunden worden, indem es eine oder zwei Reisen gethan: so befahl ihm der Kaiser, ein anderes zu bauen. Er baute also auch eins von hundert und zwanzig Tonnen, worinnen er selbst eine Reise von *Niako* nach *Edo* that, welches ungefähr so weit ist, als London von dem Iizard, oder des Landes Ende von England. Im Jahre 1609 ließ der Kaiser dieses Schiff dem Statthalter von *Manilla*, welcher es mit achtzig Mann nach *Acapulco* schickte. In eben dem Jahre scheiterte ein großes Schiff von ungefähr tausend Tonnen, *S. Francisco* genannt, an der japanischen Küste, in der Breite von fünf und dreißig Graden fünfzig Minuten, durch einen Sturm. Die Leute wurden gezwungen, ihren Hauptmast dicht am Verdeck abzukappen, und nach Japan zu gehen. In der Nacht aber trieben sie das Schiff, ehe sie es gewahr wurden, aufs Ufer, wo sie verlohren giengen. Hundert und sechs und dreißig von vierhundert und sechs und achtzig ertranken. In diesem Schiffe sollte der Statthalter von *Manilla*, als ein Reisender, nach Neuspanien zurück kehren.

Im folgenden Jahre gieng er in dem größern Schiffe, welches Adams gebauet, nach *Acapulco*; und 1611 kam ein anderes dafür mit einem ansehnlichen Geschenke und einem Gefandten an den Kaiser, der ihm wegen seiner großen Freundschaft dankte; und da man das Schiff dort behielt: so schickte man dem Kaiser den Werth dafür an Gütern und Gelde. Die Spanier hatten es in den philippinischen Inseln, als der Verfasser dieses schrieb. Um diese Zeit ward er in des Kaisers Diensten gebraucht, der ihm nebst achtzig oder neunzig Hausgenossen, die ihm als seine Diener und Sklaven aufwarten mußten, so viel Land gab, als eine Herrschaft in England seyn würde; eine Gnade, die vorher, wie Herr Adams anmerket, noch auf keinen Fremden sich erstreckt hat.

Im Jahre 1609 kamen zwei holländische Schiffe nach Japan. Ihre Absicht war, die Caracken wegzunehmen, welche jährlich von *Makau* anlangten; allein sie kamen fünf oder sechs Tage zu spät. Dem ungeachtet liefen sie zu *Sirando* ein, und die Hauptleute giengen nach Hofe, wo sie von dem Kaiser sehr gnädig aufgenommen wurden. Sie wurden mit ihm eins, daß sie jährlich ein oder zwei Schiffe senden, und mit seinem Passe abreisen dürften. Die Holländer schickten im Jahre 1610 keins: 1611 aber kam ein kleines Fahrzeug mit Zeugen, Elfenbeinzähnen, Damasten und schwarzem Taffend, roher Seide, Pfeffer und andern Gütern an. Die Kaufleute entschuldigten sich, daß sie im vorigen Jahre nicht gekommen wären, und wurden sehr geliebkostet. Adams war der Meinung, die Ankunft der Holländer würde ihm Mittel an die Hand geben, aus Japan zu kommen, welches er vorher nicht erhalten konnte. Er bemerkte, daß sie nicht nöthig hätten, Geld aus Holland nach *Indien* zu bringen; denn es wäre so viel Silber und Gold in Japan, als sie zu ihrem Handel an andern Orten brauchen: und daß die Waaren, welche daselbst für baar Geld verkauft würden, rohe Seide, Damast, schwarzer Taffend, schwarzer und rother Zeug von dem besten, Wey und dergleichen Güter wären.